

KMU im Fitness-Test

Um für die Zukunft gerüstet zu sein, müssen Unternehmen auch energetisch fit werden. Dank dem KMU-Modell Basel der IWB lässt sich die Energieeffizienz mit geringem zeitlichem Aufwand deutlich steigern.

Ein umweltbewusster Umgang mit den Energieressourcen lohnt sich. Nicht erst, aber besonders seitdem die Kosten für Erdöl und Gas regelrecht explodieren. Hinzu kommt die prognostizierte Stromlücke, welche die Energiepreise zusätzlich in die Höhe treiben dürfte. Zeit also, dass sich auch KMU Gedanken über ihre Energieeffizienz machen.

Speziell auf kleine und mittlere Unternehmen mit Energiekosten von 10'000 bis 300'000 Franken ist das KMU-Modell Basel zugeschnitten, welches von den IWB in Zusammenarbeit mit der schweizerischen Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) angeboten wird. Die Ziele des Modells sind klar: die Energiekosten senken, den CO₂-Ausstoss reduzieren und den jeweiligen Betrieb fit für die Zukunft machen. Konkret soll der Verbrauch innert zehn Jahren um mindestens 15 Prozent verringert werden.

Als erstes KMU zur Teilnahme angemeldet hat sich die Tschantré AG, eine der führenden Planungs- und Installationsfirmen der Region. Das Unternehmen mit Sitz im Basler Gundeldingerquartier unternimmt bereits einiges in Sachen Ökologie: Mit der Umwelt-ISO-Zertifizierung 14001 verpflichtet es sich, strenge Richtlinien einzuhalten, die auch regelmässig kontrolliert werden. Zudem ist im Leitbild verankert, dass der Umwelt Sorge zu tragen ist.

Unterstützung zur Nachhaltigkeit

Und doch kam in der Geschäftsleitung zuletzt das Gefühl auf, dass mehr möglich ist. Denn trotz aller Bemühungen waren die Energiekosten in den letz-



ten Jahren um 20 Prozent auf zuletzt 137'000 Franken gestiegen. Monika Veit, Abteilungsleiterin Logistik bei der Tschantré AG, sieht durchaus Gründe dafür: «Im hektischen Tagesgeschäft können wir uns oft nicht ernsthaft genug um die Nachhaltigkeit im eigenen Betrieb kümmern.» Bei manchem anderem KMU dürfte die Situation ähnlich sein.

Mit dem neuen Angebot der IWB steht nun ein Modell zur Verfügung, das es den Firmen erlaubt, mit geringem zeitlichem Aufwand ihre Energieeffizienz deutlich zu steigern. Denn die Anmeldung ist alles, was Firmen beim KMU-Modell machen müssen. Dann kommen die IWB ins Spiel, die als Erstes den «Energie-Check-up», einen Rundgang durch das Unternehmen, durchführen.

Bei der Tschantré AG fielen IWB-Berater Marco Adamo ineffiziente Deckenstrahlplatten in der Werkstatt sowie die Kältemaschine der Klimaanlage und die Lüftungssteuerung als Energiefresser auf. Die Resultate wertet Adamo nun aus und hält in Absprache mit der Firma die sinnvollen Massnahmen in einem verbindlichen Mehrjahresplan fest.

Nur Massnahmen, die sich rechnen

Oberstes Gebot dabei ist die Wirtschaftlichkeit: Nur Investitionen, die sich innert vier Jahren (bei der Modernisierung von Prozessen) beziehungsweise acht Jahren (bei Gebäudehülle und Haustechnik) amortisieren, werden in den Plan aufgenommen. Die ausgeführten Massnahmen tragen die Firmen selbst auf der Internetplattform der EnAW ein und können so ihren Fortschritt laufend kontrollieren.

Die Beratungsleistungen im ersten Jahr werden vom Amt für Umwelt und Energie (AUE) mit 40 Prozent gefördert. Zusätzlich bekommen die teilnehmenden KMU pro eingesparte Kilowattstunde, die nicht bereits gefördert ist, eine Vergütung von 2.7 Rappen im Bereich Wärme und 8.1 Rappen beim Strom für einen Jahresverbrauch. Somit wird die Teilnahme am Modell innerhalb kürzester Zeit zu einer lohnenden Sache – wovon nicht nur die Firma profitiert, sondern vor allem auch die Umwelt.



Weitere Informationen

www.iwb.ch/kmu-modell